

AN:
Bezirksvertretung Barmen
Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz
42275 Wuppertal

Datum: 14.09.2020

Bürgerantrag gemäß § 24 Abs. 1 der Gemeindeordnung Nordrhein- Westfalen

Sehr geehrte(r) Bezirksbürgermeister(in),

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Barmen zu setzen und nach erfolgter Beschlussfassung an den Oberbürgermeister bzw. den gem. § 24 Abs. 2 GO i. V. m. § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Wuppertal zunächst zuständigen Hauptausschuss weiterzuleiten:

Kein neuer Parkplatz im Nordpark auf Kosten der Natur und Umwelt

Begründung:

Unnötige Zerstörung der Natur und Vertreibung geschützter Arten

Auf der Naturbiotopfläche u.a. neben Grünspecht und weiteren Arten ist die besonders schützenswerte Zwergfledermaus beheimatet.

Bei diesen Zwergfledermäusen, handelt es sich um die unter dem besonderen Rechtsschutz der EU stehenden Tiere nach der Flora Fauna Habitat Richtlinie 92/43 EWG Anhang IV.

Es besteht daher die Gefahr, dass diese Art für immer verloren geht. Somit dürfen ihre Lebensstätten weder beschädigt, noch zerstört werden. In Anhang IV der FFH sind die streng zu schützenden Tier- und Pflanzenarten genannt.

Die auf dem "Parkplatz-Grundstück" beheimatete Zwergfledermaus ist daher besonders geschützt.

Der Stadt Wuppertal (Bau- u. Grünflächenamt) ist dieser Umstand auch bereits seit mehreren Jahren bekannt. Im Bauvorbescheid für den Parkplatz befand sich eine entsprechende gutachterliche Stellungnahme in der Akte der Stadt. Daher ist es gesicherter Fakt, dass die Zwergfledermaus dort, auf der Naturbiotopfläche des geplanten Parkplatzes, beheimatet ist.

Die geschützten Fledermäuse würden durch den Parkplatzbau sehr stark beeinträchtigt und verdrängt.

Gefährdung für Anwohner, Fußgänger und Radfahrer

Die Verkehrssicherheit für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen, insbesondere für Kinder und Kinderwagen, ist jetzt schon problematisch. Eine Ausweitung des Parkplatzes wird zu Stoßzeiten noch mehr Kraftfahrzeugverkehr in die zumeist einspurige Straße locken. Das ist ein falscher

Anreiz. Die Straße Mallack verfügt größtenteils über keinen Gehweg, von einem Radweg ganz zu schweigen. Die unmotorisierten, besonders schützenswerten Verkehrsteilnehmer/innen werden bei zusätzlichen Parkanreizen noch mehr das Nachsehen haben und müssen dann wegen der Kraftfahrer/innen, welche ihr KFZ der Bequemlichkeit halber gerne "mit in den Park nehmen möchten" oder zugunsten der eigenwirtschaftlichen Interessen des Investors der Turmterrassen, zurückstehen.

Am Mallack wohnen stark sehbehinderte, blinde Menschen. Diesen wird der eigenverantwortliche Weg von und zu Ihren Wohnungen durch einen zusätzlichen Verkehrsanreiz noch mehr erschwert werden, wenn nicht unmöglich gemacht. Eine weitere Sorge ist die jederzeitige Erreichbarkeit für Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr und Notarzt.

Es wird übersehen, dass der Nordpark ringsum mit Kraftfahrzeugen und per ÖPNV erreichbar ist. Die Straße Mallack ist nicht der einzige Zugang. Er ist nur der Bequemste zum Investor. Parkmöglichkeiten bestehen immerzu auch entlang der Parkgrenzen wie der Märkischen Straße, Waisenstraße, Hugostraße, Klingelholl, Riescheid etc. und vor allem im Bereich Winchenbachstraße. Gerade im Bereich Winchenbachstraße befinden sich zahlreiche dem Parkverkehr zugängliche Freiflächen direkt am Nordpark, u.a. auch im Bereich der dortigen Autobahnbrücke und der bereits ohnehin versiegelten Flächen.

Geplanter Bedarf nicht gegeben

Das Parkplatzangebot in der Straße Mallack wurde erst vor einigen Jahren (gegen 2007/2008), bereits im Hinblick auf die erwartete, erhöhte Attraktivität des Nordparks und im Hinblick auf den Ausbau durch den Investor, drastisch erhöht. Gegenüber den zuvor bestehenden etwa 50 historischen Parkplätzen, kamen bereits ca. 30 Kraftfahrzeugparkplätze hinzu. Auch hierfür wurden bereits Naturflächen im Park versiegelt und Bäume gefällt. Es sind jetzt, unmittelbar am Nordpark, am Ende der Straße Mallack ca. 80 Parkplätze vorhanden, die auch für körperlich eingeschränkte Menschen den Zugang zum Park ermöglichen. Hinzu kommen auch noch die im weiteren Straßenverlauf zur Märkischen Straße befindlichen Parkplätze. Der Plan, die vorhandenen Parkplätze mehr als zu verdoppeln, steht in keinem Verhältnis.

Zum großen Teil stehen die bereits jetzt vorhandenen Stellplätze leer. Lediglich an einigen Wochenenden im Jahr bei "Ausflugswetter" oder zu wenigen besonderen, einmaligen Anlässen bestünde darüber hinaus überhaupt gegebenenfalls Bedarf an mehr Stellflächen, wenn man die Parkmöglichkeiten außerhalb der Straße Mallack außer Betracht lässt. Diesen absolut geringen Bedarf vorsorglich, durch nachhaltige Zerstörung der Natur zu decken, erst recht in der heutigen Zeit ökologischer Aufklärung, ist schlicht falsch und schlägt sich katastrophal in der Umweltbilanz nieder.

Mit freundlichen Grüßen
